



Nummer

272.

Donnerstag,

13. November 1817.

An meine Zigarre \*).

Ja, Freundliche, Dich lieb' ich doch,  
Ob auch der Arzt drum schmäht,  
Und, wenn so Deinen Dampf ich sog,  
Mit eitler Angst mich quält.

Denn, meint er, daß Dein Zauberspiel  
Das Leben täglich kürzt:  
So denk' ich, sey auch nah das Ziel,  
Wenn Frohsinn nur es würzt.

Oft, stilles Rohr, erinnert mich  
Dein Hauch an manchen Wink,  
Den ich von Kanzeln sicherlich  
Nicht so gemach empfing;

\*) Jüngst erhielt ich durch die Güte eines Freundes einen Pack Zeitungen von den dänischen Antillen. Unter manchem Naren und Merkwürdigen fand ich auch ein in englischer Sprache gedichtetes Lied voll Schwermuth, das ein Bewohner auf der kleinen Insel Tortola an seine Zigarre singt. Nicht bios sein poetischer Werth veranlaßte meine deutsche Nachbildung, sondern das Interesse, welches ich an dem Schicksale dieses einsam Klagenden nahm, der vielleicht nicht im Stande war, seine ernstern Betrachtungen mit einem lebenden, mitfühlenden Wesen zu theilen, und daher seiner störrisch abzehrenden Zigarre seine Trauer vorsang. Vielleicht findet das kleine Lied auch außer Tortola, unter den zahlreichen Anbetern des Rauchkrauts, seinen Gönner, der sich freut, dem prosaischen Gegenstande eine poetische Seite abzugewinnen.

Wenn in der Abendeinsamkeit  
Ich nur von Dir umschwebt,  
Entblättere das Buch der Zeit,  
In Dir das Schicksal lebt.

Wie Du, so lobert auf der Held  
Und sprühet Ruhm genug,  
Doch bald, gleich Deinem Rohr, zerfällt  
Sein Leib im Aschenkrug.

Du gleichst dem Würdigen: kein Tag,  
Da er nicht wirkte, sinkt,  
Und seine Thaten glänzen nach,  
Wenn selbst er nicht mehr blinkt.

Wie Deine Säule jetzt erglüht,  
Dann flüchtig sich verzehrt,  
Bist Du die Rose, die wohl blüht,  
Doch schnell zum Welken kehrt.

Von Blätterhütten bis zum Thron  
Harrt Aller ein Geschick:  
Was einst dem Erdenchooß entflohn,  
Kehrt einst zur Erd' zurück.

Wer ist es, der Dich jetzt entflammt?  
Wie Du, des Todes Raub,  
Bald wird er das, von dem er stammt,  
Wie Du, ein Häuslein Staub.

Und wie Dein Rauch in Wolken zieht,  
Die Asche fällt herab,